

Zum Projekt "Deutscher Familiennamenatlas"

Allgemeines

Die Familiennamen sind als einziger Bereich der europäischen Sprachen in ihrer ausgeprägten räumlichen Vielfalt noch höchst unzureichend erfasst. Noch sind die geschichtlich gewachsenen Namenlandschaften in erstaunlicher Stabilität erhalten.

Im Projekt „Deutscher Familiennamenatlas“ (DFA), einer Kooperation der Universitäten von Freiburg, Mainz und dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz, werden diese Namenlandschaften im Bereich der Bundesrepublik Deutschland auf der Basis von Telefonanschlüssen dokumentiert. Zu systematisch ermittelten Themenkomplexen werden repräsentative Beispiele kartiert und kommentiert. Die Ergebnisse werden in einem vierbändigen Atlas mit ca. 970 Karten und Kommentaren publiziert.

Durch das Projekt DFA wird die Namenforschung erstmals auf ein tragfähiges Fundament rezenter Daten gestellt, so dass bekannte Fragestellungen überprüft und besonders neue Fragestellungen entwickelt werden können. Zudem wird – da Namen sich gegenüber anderen Sprachbereichen retardiert entwickeln – eine erstrangige Quelle für die Sprachgeschichte, des Weiteren ein hilfswissenschaftliches Instrument für Fächer von der Kirchen- und Sozialgeschichte über die Siedlungs- und Migrationsforschung bis zur Genetik bereitgestellt.

Projektdaten

Das Projekt DFA wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert. Es läuft seit Februar 2005 und ist auf sieben Jahre angelegt. Zunächst werden die Teilbände 1 und 2 (Grammatik), dann die Teilbände 3 und 4 (Lexik) bearbeitet.

Kontakt

Projekt „Deutscher Familiennamenatlas“ (DFA)

Prof. Dr. Damaris Nübling

Johannes Gutenberg-Universität
Fachbereich 05/Deutsches Institut
55099 Mainz

Ansprechpartnerin/Anmeldung Kolloquium:

Dr. Rita Heuser

Johannes Gutenberg-Universität
Fachbereich 05 Deutsches Institut
55099 Mainz
E-Mail: heuser@uni-mainz.de
Tel.: 06131/39-20933

Prof. Dr. Konrad Kunze

Deutsches Seminar I: Institut für deutsche Sprache und
ältere Literatur
Universität Freiburg
79085 Freiburg
Tel. 0761/203-3208
E-Mail: konrad.kunze@germanistik.uni-freiburg.de

Internet: www.familiennamenatlas.de

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG

Das Kolloquium "Familiennamengeographie" wird gefördert und unterstützt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

JOHANNES
GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ

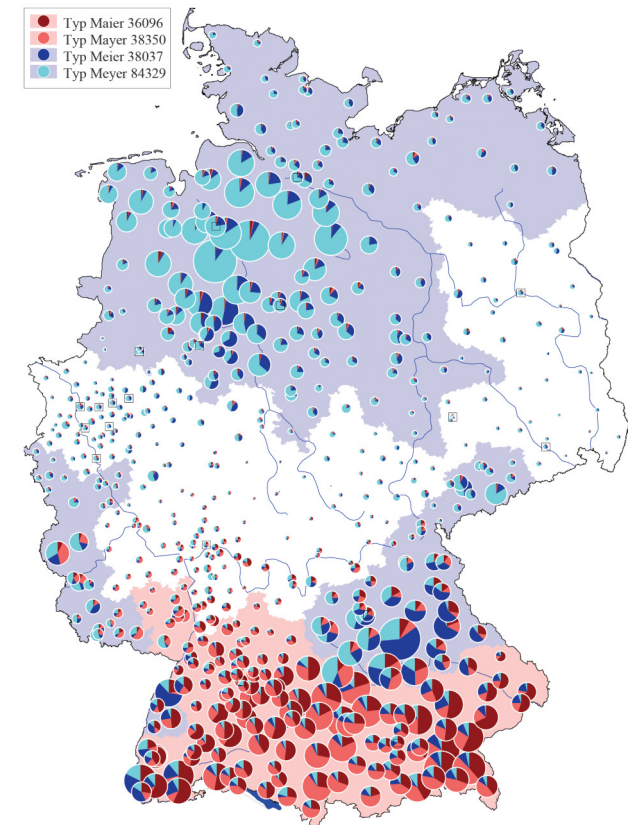
Fachbereich 05/Deutsches Institut
Deutscher Familiennamenatlas

Kolloquium

Familiennamengeographie

2. – 4. Oktober 2008

Philosophicum Fakultätssaal



Areale Verteilung und Variation
des Berufsnamens *Meier*

Programm

Donnerstag, 2. Oktober

8.15-9.00 Anmeldung, ab **8.50** Begrüßung

9.00-9.30 Thorsten Andersson (Uppsala): Skandinavische Familiennamegeographie: Westnorden

9.30-10.00 Eva Brylla (Uppsala): Scandinavian surname geography: East Scandinavia

10.00-10.30 Wolfgang Viereck (Bamberg): Englische Familiennamegeographie

10.30-11.00 Pause

11.00-11.30 Christian Seidl (Zürich): Die Schweiz als Sonderfall – auch in der Familiennamegeographie

11.30-12.00 Simone Berchtold (Zürich): Kleinräumige Familiennamennester in der Schweiz

12.00-12.30 Karl Hohensinner (Wien): Der Oberösterreichische Familiennamenatlas

12.30-15.00 Mittagspause

15.00-15.30 Andrea Brendler (Hamburg): Italienische Familiennamegeographie

15.30-16.00 Dieter Kremer (Leipzig): Familiennamegeographie im romanischsprachigen Kontext am Beispiel Portugal

16.00-16.30 Javier Caro Reina (Freiburg): Familiennamegeographie in Spanien auf der Grundlage von Telefonanschlüssen

16.30-17.00 Pause

17.00-17.30 Jan Goossens (Leuven): Namenklassen und ihre Spiegelung in der niederländischen Familiennamegeographie

17.30-18.00 Georg Cornelissen (Bonn): Einheimische Familiennamen beidseits der niederländisch-deutschen Staatsgrenze. Divergente Entwicklungen im Raum Nimwegen-Mönchengladbach

18.00-18.30 Frans Debrabandere (Brugge): Deutsche Familiennamen in den Niederlanden

Programm

Freitag, 3. Oktober

9.00-9.30 Mirjam Schmuck (Mainz): Personennamen als Quelle der Grammatikalisierung: Ist der *s*-Plural aus dem Genitiv-*s* bei Personennamen entstanden?

9.30-10.00 Inge Bily (Leipzig): Zur Geographie einiger deutscher Familiennamen in Polen

10.00-10.30 Mario Fraust (Leipzig): Kartierung historischer Familiennamen

10.30-11.00 Pause

11.00-11.30 Jürgen Udolph (Leipzig): Familiennamen als Zeugen von Flucht, Vertreibung und Umsiedlung

11.30-12.00 Dietlind Krüger (Leipzig): Familiennamen aus Herkunftsbezeichnungen aus synchronischer Sicht

12.00-12.30 Volker und Rosa Kohlheim (Bayreuth): Fehlerquellen bei der Auswertung von Familiennamenkarten auf der Basis von Telefonanschlüssen: Interlinguale Homographien

12.30-15.00 Mittagspause

15.00-15.30 Friedhelm Debus (Kiel): *Matthäus/Matthias* in deutschen Familiennamen. Varianten und Verbreitung

15.30-16.00 Kathrin Dräger (Freiburg): Familiennamen aus dem Rufnamen *Nikolaus*

16.00-16.30 Gerhard Koß (Weiden): Ehefrau und Familiennamegeographie

16.30-17.00 Pause

18.00-19.00: Stadtführung: Rita Heuser: Straßennamen der Mainzer Altstadt

Anschließend: Möglichkeit eines gemeinsamen Abendessens in der Mainzer Altstadt

Programm

Samstag, 4. Oktober

9.00-9.30 Rudolf Steffens (Mainz): Westmitteldeutscher Familienamenatlas

9.30-10.00 Hubert Klausmann (Ellwangen): Der Atlas der Familiennamen von Baden-Württemberg: Probleme – Lösungsansätze – Sprachgeographische Erkenntnisse

10.00-10.30 Hans Ramge (Gießen): Familiennamegeographie und Flurnamenforschung. Methodisches an hessischen Beispielen

10.30-11.00 Pause

11.00-11.30 Silvio Brendler (Hamburg): Was hat Familiennamegeographie eigentlich mit Familiennamen zu tun?

11.30-12.00 Luise Kempf/Jessica Nowak (Mainz): *Neubert, Grunert, Taubert*: Die Endung *-ert* als Ergebnis morphologischer Produktivität

12.00-12.30 Abschlussdiskussion